

Vorbereitung:

Ich hatte schon immer vor während meines Studiums einen Erasmus Auslandsaufenthalt zu machen. Somit habe ich mich ende Januar 2018 sehr kurzentschlossen dazu entschieden einen der Restplätze in Anspruch zu nehmen. Ich habe mich für Bergamo in Italien entschieden.

Der Bewerbungsprozess verlief in Deutschland problemlos, aber sobald man auf die Organisation der Universität in Italien angewiesen ist, muss man viel Geduld mitbringen und ein bisschen hinterher telefonieren.

Trotz einer eher ungewissen Anfangsphase hat letztendlich noch alles geklappt.

Es war nun an der Zeit Kurse zu belegen. Ich studiere Maschinenbau und konnte leider keinen Kurs innerhalb meines Faches finden, der auf Englisch angeboten wurde und auch in Deutschland anerkannt wird. Ich habe letztendlich nur Kurse besucht, die mich interessieren und Credit Points für mein Studium Generale gesammelt. Die Universität bietet alle maschinenbaurelevanten Kurse nur im Sommersemester auf Englisch an. Dies stand leider nicht so im Internet, also musste nach meiner Ankunft noch einiges an meinem Learning Agreement verändert werden.



Unterkunft und Ankunft in Italien:

Das Buchen einer Unterkunft war sehr einfach und durch die italienische Website gut erklärt. Es gibt einen Accommodation Service der sich um die Wohnungen aller Erasmus Studenten kümmert. Die Mietpreise lagen zwischen 290€ für ein Doppelzimmer und 360€ für ein Einzelzimmer. Die Wohnungen der meisten Erasmus Studenten lagen im unmittelbaren Umkreis des Hauptcampus der Universität und damit auch sehr nah an der Innenstadt.

Nach Absprache konnten die Zimmer direkt nach der Ankunft bezogen werden, nur leider waren die Wohnungen im Allgemeinen nicht auf dem neusten Stand.

Studium:

Am Anfang eines jeden Semesters wird ein Italienisch Intensivkurs angeboten, der einen auch ohne Vorkenntnisse sehr gut auf den darauffolgenden Sprachkurs vorbereitet.

Die Kurse, die Ich besucht habe waren alle auf Englisch und waren definitiv auf einem angemessenen Leistungsniveau, obwohl ich trotz Bachelorstudium nur Masterkurse belegen konnte.

Allerdings lohnt es sich einen guten Draht zu seinen Professoren aufzubauen, da die Vorlesungen obwohl sie auf Englisch ausgeschrieben sind nicht immer auf Englisch stattfinden. Das dann doch eher niedrige Englischniveau einer meiner Professoren hat mir das Leben dann auch nicht unbedingt erleichtert.

Alles in allem hat aber alles soweit, wie aus Deutschland gewohnt, funktioniert. Die Klausuren waren auch nicht mit Übertriebenem Aufwand verbunden.

Leben in Bergamo

Bergamo ist eine Stadt die im Schatten Mailands steht und somit von den Touristenmassen etwas verschont bleibt. Allerdings liegt dies nicht am Sehenswürdigkeitenmangel. Die Altstadt, die inmitten Bergamos auf einem Hügel liegt ist sehr schön und der perfekte Ort um die Kultur Italiens ohne den Trubel von Menschenmassen zu erleben.



Natürlich ist Italien für kulinarische Spezialitäten bekannt. Auch als Erasmusstudent kann man sich die Mahlzeiten in einem der unzähligen Restaurants leisten. Besonders die abendlichen Aperitivo Angebote lohnen sich besonders.

Bergamo liegt in der Lombardei in unmittelbarer Nähe zu den Bergen, vielen Seen und natürlich Mailand. Denn die Möglichkeiten die Nacht zum Tag zu machen sind in Bergamo eher begrenzt aber

der Ticketpreis für den Zug (5€) nach Mailand ist für deutsche Verhältnisse ein absolutes Schnäppchen.

Für die Unterhaltung der Erasmus Studenten wurden durch die Organisationen ESN und AEGEE viele Partys, Wochenendtrips und Aperetivos geplant.

In der Umgebung von Bergamo lässt sich wirklich sehr viel unternehmen, es gibt ziemlich gute Zug- und Busverbindungen zu den zahlreichen Seen in der Umgebung. Da ich mit dem Auto in Italien war hatte ich die Möglichkeit viele Wanderungen zu machen. Allerdings kann man sich besonders in den Wintermonaten schon für ein paar Euro pro Person sehr billig ein Auto mieten. Nur die Fahrweise der Italiener bedarf ein wenig Eingewöhnungszeit.

Fazit

Alles in Allem war das Auslandssemester eine unglaubliche Erfahrung. Der Einblick in eine neue Sprache und Kultur war sehr interessant. Allerdings bin ich noch dankbarer für die Freundschaften, die ich in diesen Monaten formen konnte.

Ich freue mich schon während meinen nächsten Urlauben meine Freunde in Frankreich, Spanien, Dänemark und natürlich Italien zu besuchen.